

Wert.e

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN MIT ANSPRUCH

NEUE WELT

Johannes Weide und seine Zeit in Hongkong

NEUES GELD

Was es mit Facebooks Libra auf sich hat

NEUE IDEEN?

Wissenswertes zu Förderprogrammen

NEUES HEIM

Immobilienangebote aus der Region

BADEN GEHEN?!
WIR VERLOSEN
KARTEN FÜR
DIE WASSERWELT
RULANTICA!

EUROPA-PARK-CHEF
JÜRGEN MACK IM
EXKLUSIV-INTERVIEW

Von der Kunst
groß zu denken und der
Liebe zum Detail

Lust auf Zukunft

 Volksbank Lahr eG



 Union
Investment

Für Freidenker

VermögenPlus – Die persönliche Fondsvermögensverwaltung Ihrer Volksbank Lahr eG

- VermögenPlus ist gemacht für Menschen, die Werte schätzen, Qualität suchen, in die Zukunft schauen und Freiräume genießen.
- Ihre Bedürfnisse und Risikoneigung fließen in die aktiv gemanagte Fondsvermögensverwaltung aus drei Segmenten ein.
- Die Experten von Union Investment stehen für das aktive Management ein. Sie müssen sich um nichts kümmern und behalten doch stets den Überblick.
- VermögenPlus ist zwar für eine langfristige Geldanlage gedacht. Da auch Anlageentscheidungen in Fremdwährungen getroffen werden, besteht ein Wechselkursrisiko.

Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die Vermögensverwaltung in VermögenPlus ist die Rahmenvereinbarung VermögenPlus der Volksbank Lahr eG, welche Sie jederzeit kostenlos in deutscher Sprache auf der Webseite der Volksbank Lahr eG einsehen können. Dieser können Sie auch dienstleistungsspezifische Informationen entnehmen. Die Eröffnung eines UnionDepots ist erforderlich. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage hierfür sind die jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Zusatzvereinbarungen und Sonderbedingungen der Union Investment Service Bank AG, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Die Inhalte dieses Werbematerials stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 30. September 2019, soweit nicht anders angegeben.



Auf zu neuen Themen!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



die Erfolgsgeschichte der Familie Mack und die Entwicklung des Europa-Parks in Rust sind für mich immer wieder beeindruckend. Daher freut es mich umso mehr, dass sich unser Aufsichtsratsmitglied Jürgen Mack persönlich Zeit genommen hat, um mit uns über Rulantica zu reden, über Nachhaltigkeit, neue Ideen und die Frage: Wie zahlt man eigentlich, wenn man nur eine Badehose trägt?

In dieser Ausgabe lernen Sie außerdem einen jungen Menschen kennen, der in der Bank derzeit immer wieder nach seiner Meinung gefragt wird. Unser Private-Banking-Berater Johannes Weide hat viele Monate in Hongkong verbracht und ist somit ein gefragter Mann, wann immer es um Asien geht. Mit Blick auf die aktuelle Nachrichtenlage natürlich mehr denn je.

Spannend wird auch zu verfolgen sein, wie sich Facebook mit seiner neuen Währung Libra in den nächsten Monaten entwickelt. Gern haben wir daher einen größeren Beitrag für Sie vorbereitet; und das ganz vorurteilsfrei. Denn ich persönlich bin überzeugt: Jeder sollte selbst entscheiden dürfen, ob er der Währung eines Landes, eines Kontinents oder der eines Unternehmens vertraut.

Industrie 4.0, mobiles Bezahlen, KI, additive Fertigung, 3D-Druck, IOT, E-Mobilität verändern unsere Welt und schaffen neue Märkte. Erleben Sie neue Technologien zum Anfassen bei unserem Forum Zukunft am 6. November, 16 bis 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle auf dem LGS-Gelände Lahr. Anmeldung unter: www.volksbank-lahr.de/zukunft

Wir freuen uns auf Sie und wünschen viel Freude beim Lesen!

Peter Rottenecker

PRIVATE BANKING IN HONGKONG	4
LIBRA: FACEBOOKS NEUE KRYPTO-WÄHRUNG	7
JÜRGEN MACK UND DER BAU EINER NEUEN WELT	10
FÖRDERMITTEL FÜR FORTGESCHRITTENE	14
AKTUELLE IMMOBILIENANGEBOTE	17
BIENEN, BLÜTEN UND BLÜHENDE LANDSCHAFTEN	18

Besser anlegen
mit Ihrer
Volksbank
Lahr

IN WELCHE KATEGORIE
FALLEN IN DIESEM JAHR
DIE WEIHNACHTS-
GESCHENKE, DIE
SIE KAUFEN
WOLLEN?



Quelle: Valid Research für EY / Statista

Geld und Gutscheine haben als Weihnachtsgeschenke in Deutschland Hochkonjunktur – noch nachhaltiger aber wird die Freude mit Fondssparplänen...

JOHANNES WEIDE
Als Private-Banking-Berater
kümmert sich Johannes
Weide im Wertehaus der
Volksbank Lahr um Themen
wie Geldanlage,
Altersvorsorge und
Vermögensaufbau

Zurück aus Hongkong

Johannes Weide war sechs Monate für die DZ Bank in Hongkong. Mit heimgebracht hat er ein neues Mindset, viel Respekt gegenüber seinen asiatischen Freunden und die Erkenntnis: Auf badisch babbelt es sich auch in Hongkongs Wolkenkratzern prächtig!

9292 Kilometer sind es von der Lahrer Schillerstraße bis zur Stadtmitte Hongkongs – und damit dürfte Johannes Weide im vergangenen Jahr den mit Abstand weitesten Weg zur Arbeit gehabt haben. Für sechs Monate war der junge Private-Banking-Berater im Wertehaus der Volksbank Lahr beruflich in Asien – und von diesen Erfahrungen profitieren jetzt seine Kunden und Kollegen.

Herr Weide, im Wertehaus der Volksbank Lahr heißt es: Wer zu Asien eine Frage hat, soll sich bei Ihnen melden. Warum?

Johannes Weide: Oh nein, das ist zu viel der Ehre! Alle Fragen kann ich mit Sicherheit nicht beantworten. Aber zumindest konnte ich mir in meinen sechs Monaten in Hongkong eine gewisse Expertise aneignen.

Wie kam es dazu, dass Sie in Hongkong gearbeitet haben?

Der Gedanke entstand Anfang 2017. Einer meiner besten Freunde wurde damals von seinem Arbeitgeber für ein paar Monate nach New York versetzt. Mir gefiel das. Nach einigen Gesprächen erhielt ich die Möglichkeit, für die DZ BANK AG in New York oder Hongkong zu arbeiten. Und Hongkong reizte mich sofort, sodass ich mich am German Desk um diverse Belange von Unternehmen mit deutschem Hintergrund gekümmert habe. Da war vom kleinsten Mittelstand bis zur DAX-Tochter alles dabei.

Von Ottenheim nach Hongkong. Krasser kann der Kontrast kaum sein, oder? Was sind die größten Unterschiede?

Der Kontrast war wirklich krass. Ich muss aber auch zugeben, dass das Zurückkommen eher schwerer war, als in Hongkong Fuß zu fassen. Die Größe allein ist natürlich ein Wahnsinnsunterschied. Ottenheim hat 2800 Einwohner, Hongkong 7,5 Millionen. Das Leben läuft deutlich schneller. Denkweise und Mentalität sind völlig anders, die Menschen sind viel ehrgeiziger, aufgeschlossener und offener gegenüber Neuem. Gleichzeitig sind sie aber auch mit viel weniger zufrieden. Das hat mir vom ersten Tag an imponiert. Wir Deutschen können uns in vielen Dingen eine Scheibe von den Hongkongern abschneiden.

Was haben Sie von Ihren asiatischen Kollegen gelernt?

Das kann man pauschal nicht sagen. Jedes Land in Asien hat seine eigenen Menschen mit ganz eigenen Mentalitäten. Wir waren allein bei uns im Büro schon zehn Nationalitäten. Ich persönlich habe viel von ungefähr gleichaltrigen Hongkong-Chinesen bezüglich Persönlichkeit, Entwicklung und eigenem Mindset gelernt. Die haben sich innerhalb weniger Generationen soweit von China entfernt und eine so komplett andere Denkweise und Mentalität entwickelt, wie man es sich nur vorstellen kann. Diese Generation beendet mit spätestens 22 ein hochwertiges Studium und spricht fließend Mandarin, Kantonesisch und Englisch. Anstatt sich darauf auszuwirken will diese Generation aber immer Neues dazulernen und neue Herausforderungen meistern. Das fand ich sehr beeindruckend und habe dementsprechend natürlich versucht, hier viel mitzunehmen.

Trifft man eigentlich auch Deutsche in Hongkong? Oder sogar Badener?

Rund 5000 Deutsche leben in der Stadt. Wittzigerweise bin ich sogar mit einem im Büro gesessen. Tim Schumann ist ein ehemaliger Arbeitskollege von mir hier bei der Volksbank Lahr und war mein direkter Vorgesetzter in Hongkong. Wir hatten eine sehr gute Zeit, vor allem wenn wir uns im breitesten badischen Dialekt unterhalten haben und selbst die paar anderen Deutschen kein Wort verstanden haben.

Hongkong ist fast täglich in den Nachrichten. Verfolgen Sie das Geschehen?

Aber klar! Neben den deutschen Nachrichten lese ich regelmäßig die South China Morning Post, die größte in Englisch verfasste Tageszeitung in Hongkong. Zusätzlich habe ich regelmäßigen Kontakt zu meinen Freunden und Bekannten dort und hole mir auch deren Meinungen und Eindrücke ab.

Und wie bewerten Sie es?

Es ist erschreckend, diese Bilder im Fernsehen zu sehen, da ich viele dieser Plätze gut kenne. Das Epizentrum der Demonstrationen ist nur ein paar wenige Meter von dem Hochhaus im Stadtteil Admiralty entfernt, in dem ich gearbeitet habe. Dort bin ich fast jeden Tag selbst durchgelaufen. Ich muss zugeben, dass ich die Menschen dort in vielen Teilen verstehen kann. Und irgendwie färbt Hongkong auch auf einen ab. Man adaptiert die Denkweise, das Freiheitsgefühl, den unbedingten Wunsch nach absoluter Selbstbestimmtheit. Eine sehr angenehme und gesellschafts->



**WAS MUSS MIT AUF
DIE EINSAME INSEL –
ODER IN EINE GEFÄNG-
NISZELLE?**

Die richtigen Menschen!

**WAS WAR DER SCHLECHTESTE RAT,
DEN SIE JE BEKOMMEN HABEN?**

Zu akzeptieren dass etwas
nicht zu ändern ist, weil
es schon immer so gemacht wurde!

**DAS LETZTE MAL RICHTIG GEÄRGERT
HAT SIE...**

Als ich 15 Seiten einer
wissenschaftlichen Arbeit neu schreiben
musste, weil mein MacBook überhitzte
und ich vergessen hatte zu speichern!!!

**WENN SIE MORGEN 50 MILLIONEN IM
LOTTO GEWINNEN, DANN...?**

Gründe ich meinen eigenen
Hedge-Fonds mit Schwerpunkt auf
Venture Capital um damit die deutsche
Gründerszene zu unterstützen.

**WELCHEN MENSCHEN WÜRDEN SIE GERN
MAL IN DER BANK BEGRÜßEN?**

Warren E. Buffett
und Frank Thelen

WIE SPART EIGENTLICH EIN BANKER?

In die selben Anlagelösungen
die wir auch unseren Kunden
empfehlen. Alles andere wäre
unverständig. Grundsätzlich hatte ich
Anteile an diversen Aktienfonds und auch
meine Altersvorsorge ist bis auf wenige
Ausnahmen auf einen breit diversi-
fizierten Aktienportfolio aufgesetzt.



ERINNERUNGEN

Johannes Weide hat für ein halbes Jahr seine Heimat Ottenheim gegen Hongkong getauscht – und hat in Asiens Finanzzentrum sein eigenes Mindset so verändert, dass die Rückkehr gar nicht so einfach war

> freundliche Form des Liberalismus, wo ganz viele verschiedene Nationalitäten, Religionen und Ethnien friedlich zusammenleben. Um diese Werte in Hongkong zu erhalten, sind viele Menschen bereit, friedlich dafür zu kämpfen.

Mit Blick auf Digitalisierung, Soziale Medien und die aktuelle Regierungsform in China: Wo geht die Reise hin?

Das ist sehr schwierig abzuschätzen. Mit jeder weiteren Generation von Chinesen wächst die Neugier nach dem Westen. Auch China wird sich zwangsläufig mehr öffnen müssen. Gleichzeitig wird dieses Land mit seinen multiplen Gesellschafts- und Entwicklungsgeschichten zukünftig viele Probleme haben. Und das riesige demografische Problem durch die über Jahrzehnte praktizierte Ein-Kind-Politik ist da nur ein Beispiel von vielen.

Gerade Social Media sind aktuell noch ein rotes Tuch für Peking, weil jede Social-Media-Plattform auch eine Möglichkeit zu einer mehr oder weniger anonymen und freien Meinungsäußerung und Meinungsbildung sein kann. Das ist der Grund, warum Facebook, Instagram und sämtliche Google-Services von der Regierung in China gesperrt sind. In der Digitalisierung an sich sind uns Europäern die Chinesen allerdings meilenweit voraus. Wenn man sich allein mal Shenzhen

anschaut, die Grenzstadt zwischen Hongkong und China: Hier entstand in wenigen Jahren ein zweites Silicon Valley. Für Europa, speziell für Deutschland, geht es nur noch darum, in den nächsten Jahren nicht noch mehr Abstand aufkommen zu lassen. Ob das aber jemals aufzuholen ist, halte ich für sehr fragwürdig.

In den vergangenen Jahren ging es in China stets bergauf, inzwischen scheint sich Chinas Wachstum zu verlangsamen.

Die Wachstumswahlen, die wir die letzten Jahre aus China erhalten haben, waren auf dem Papier großartig. Man sollte hier nur auch immer kritisch die von Peking veröffentlichten Zahlen hinterfragen. Aber egal ob das mittlerweile nun 4, 5 oder 6 Prozent Wirtschaftswachstum sind – es ist trotzdem eine gute Leistung. Wir werden uns zwangsläufig von diesen Wachstumsraten verabschieden müssen, sie werden sich binnen der nächsten zehn Jahre normalisieren.

Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Umweltschutz in China?

Das ist ganz unterschiedlich. Hier hat China wie so oft zwei Gesichter. Auf der einen Seite investieren chinesische Unternehmen und auch der Staat selbst viel Geld in die Erforschung alternativer Antriebssysteme. Auf der anderen produziert China drei Viertel seines

Strombedarfs aus fossilen Brennstoffen. Dazu kommt ein stetig steigendes Konsumverhalten. Der durchschnittliche Chinese ist noch nicht weit genug, um die Folgen seines Handelns bezüglich Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sehen. Man muss sich immer vor Augen halten, die 1,3 Milliarden Chinesen können abends nicht vor ihrem Fernseher sitzen und auf jedem zweiten Sender die aktuellen Weltnachrichten sehen. Die Regierung zeigt in ihrem Staatsfernsehen lediglich das, was die Bevölkerung nach Meinung der Regierung sehen soll. Klimaschutz ist hier vermutlich noch kein Thema mit hoher Priorität.

Wenn ich jetzt als Anleger auf China oder Asien setzen möchte – wie mache ich das? Denn ganz ehrlich: Kaum jemand kriegt auch nur fünf der zehn größten Firmen Chinas richtig zusammen ...

Ich glaube, dass viele unserer Kunden mehr asiatische Unternehmen kennen, als ihnen bewusst ist. Die HSBC Bank, Samsung, BYD oder Tencent sind nur einige Beispiele. Grundsätzlich gilt bei der Investition in Asien dasselbe wie bei allen Investitionen: über ein bestmöglich und breit diversifiziertes Anlageportfolio das unsystematische Risiko weitestgehend austreuen.

Aufgrund der eher schwachen Informationseffizienz im asiatischen Aktienmarkt würde ich auch eher ein aktives Fondsmanagement bevorzugen und auf die Expertise von Spezialisten vor Ort setzen, etwa die von Union Investment. Ein passives Management oder gar ein kundenseitiges Eigenmanagement halte ich für eher weniger erfolgsversprechend. Denn es ist schwer, den Informationsfluss von Deutschland aus zu verfolgen und die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Auf welchen Themen oder Branchen würden Sie setzen? IT und Telekommunikation? Elektromobilität? Oder eher so etwas wie Online-Handel und Alibaba?

Das sind alles Beispiele, in die ich mein Geld investieren würde. Am Ende des Tages zählt aber, dass die jeweilige Anlageform zum Anleger passt. Das muss in einem persönlichen Gespräch genauestens erörtert werden. Asien kann eine langfristig lohnenswerte Beimischung in vielen Portfolios sein. Wie hoch diese Gewichtung ist und mit welchem Anlagevehikel die Investition am Ende des Tages realisiert wird, ist abhängig von der persönlichen Präferenz des Kunden.

Aber hier früh genug dabei zu sein, kann sich langfristig als lohnenswert erweisen. Denn eines glaube ich fest: China wird weiter an Wichtigkeit auf der Weltbühne gewinnen. 🇨🇳

Vom Bitcoin zu Facebooks Libra

Für den Markt der Kryptowährungen wird 2020 zum Jahr der Wahrheit. Facebook drängt aufs Feld und erschafft eine eigene Währung: Libra wird sie heißen

Seit Facebook im Juni angekündigt hat, gemeinsam mit mehr als 20 weiteren Unternehmen die Libra als digitales Zahlungsmittel von 2020 an zu etablieren, ist das Thema Kryptowährungen wieder in aller Munde. Damit findet eine Geschichte ihre Fortsetzung, die 2017 mit Bitcoins ihren Anfang nahm.

Als höchst spekulative Geldanlage erfreuten sich Bitcoins vor allem medial eines großen Interesses und der Kurs kletterte binnen eines Jahres von 925 auf 16700 Euro je Bitcoin. Dieser Boom aber währte nur kurz, der Kurs stürzte bald darauf wieder ab und notierte im Dezember 2018 bei 2814 Euro.

DIE FLUT DER KRYPTOWÄHRUNGEN

Das Interesse an der neuen Währung und deren weiteren Vertretern ist aber weiterhin ungebrochen, zahlreiche Akteure wollen ein Stück vom Kuchen abhaben. Momentan gibt es weltweit etwa 2450 Kryptowährungen mit einer Marktkapitalisierung von zusammen rund 278 Milliarden US-Dollar. Auf Bitcoin entfällt dabei mit einem Marktanteil von 58 Prozent der größte Teil, weitere Vertreter stellen wir Ihnen in einer Übersicht auf der nächsten Seite kurz vor.

Alle Kryptowährungen haben gemeinsam, dass es keine zentrale Partei gibt, die in der Lage wäre, die Währungseinheiten zu schöpfen oder zu vernichten. Es gibt keine Zentralbank und damit auch keine Aufsicht. Als Fiatgeld werden Kryptowährungen gleichsam aus dem Nichts geschaffen und besitzen außer dem Gebrauchswert keinen eigenen, intrinsischen Wert.



SEBASTIAN GRILLICH

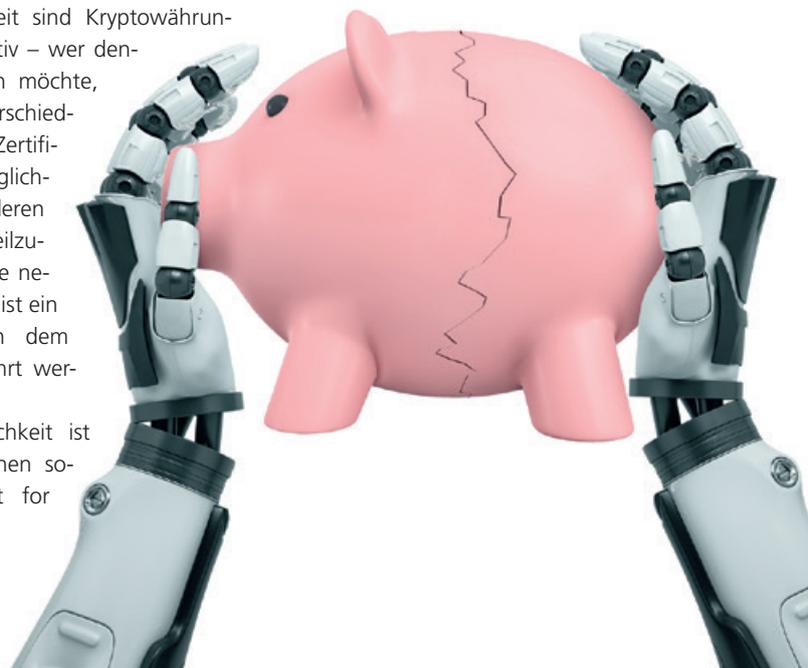
Der Private-Banking-Berater der Volksbank Lahr verfolgt die Entwicklung von Kryptowährungen wie Bitcoin, Ripple oder Libra mit Interesse

Stattdessen entsteht der Wert durch die Akzeptanz zwischen Handelspartnern, welche sich aus Nutzungsmöglichkeiten und den daraus resultierenden Vorteilen ergibt.

Als Anlagemöglichkeit sind Kryptowährungen äußerst spekulativ – wer dennoch etwas riskieren möchte, dem bieten sich unterschiedliche Wege: Bitcoin-Zertifikate bieten die Möglichkeit, eins zu eins an deren Wertentwicklung teilzunehmen – positiv wie negativ. Voraussetzung ist ein Wertpapierdepot, in dem das Zertifikat verwahrt werden kann.

Eine weitere Möglichkeit ist der Handel über einen sogenannten Contract for

Difference (CFD). Aber Vorsicht! Diese CFDs werden als sehr spekulativ eingestuft; etwa 75 Prozent der Anleger verlieren beim Handel mit CFDs ihr eingesetztes Kapital. Über CFDs kann indes auch in andere, nicht liquide Kryptowährungen investiert werden. Zuerst werden dafür Bitcoins gekauft, alle anderen Käufe werden dann in Bitcoin beglichen. Zweite Möglichkeit: ein echter Kauf der Bitcoins. Hierzu ist eine sogenannte Wallet notwendig, in der die Bitcoins gespeichert werden. Die Funktionsweise ist ähnlich wie bei einem Girokonto. Statt einer Kontonummer wird jedoch eine Empfangsadresse angesprochen. Die Wallet kann auf einem Smartphone oder auf einem PC gespeichert werden. Der Handel von Bitcoins findet dann über Marktplätze statt, auf denen Angebot und Nachfrage den Kurs bestimmen. ➤





> Die dritte Option ist der Handel über eine Bitcoin-Börse, die Angebot und Nachfrage zusammenbringt und danach Kurse ermittelt. Hier sind die Kurse relativ aktuell, da der Handel automatisiert erfolgt.

WAS FACEBOOK ANDERS MACHT

Mit Facebooks Vorstoß gibt es jetzt einen neuen Ansatz. Libra wird als Komplementärwährung von der Libra Association betrieben und weiter ausgebaut. Es heißt, Unterneh-

men wie Visa, Mastercard, Ebay oder Vodafone würden sich mit je mindestens zehn Millionen Dollar beteiligen. Facebook wiederum möchte über einen Währungskorb und Anlagen in Aktien, Anleihen und Währungen dafür sorgen, dass jeder Teilnehmer den Libra Coin schwankungsarm in seine lokale Währung tauschen kann.

Damit geht Facebook einen ähnlichen Weg, wie er bereits 1933 beim US-Dollar gewählt worden war, aber vor 40 Jahren wieder auf-

gegeben wurde – den Weg der Koppelung an einen definierten Standard wie Gold.

Im Vergleich zu anderen Kryptowährungen fällt bei Libra auf, dass sie nicht alle Eigenschaften einer originären Kryptowährung aufweist. So ist Libra nicht unabhängig und auch nicht verteilt. Die genannte Libra Association dient als Aufsichtsbehörde und kann mit Zweidrittelmehrheit Libra-Coins erschaffen oder vernichten und damit für Inflation oder Deflation der Währung sorgen. 

KURZ ERKLÄRT

KRYPTOWÄHRUNG

Als Kryptowährung wird eine digitale Währung bezeichnet, die als eigenständiges Zahlungsmittel agiert. Die digitale Währung bedient sich kryptografischer Werkzeuge wie der Blockchain-Technologie. Diese Währung ist unabhängig und steht nicht unter dem Einfluss von staatlichen Institutionen und Banken.

BLOCKCHAIN

Eine kontinuierliche erweiterbare Liste von Datensätzen, die durch kryptografische Verfahren jeweils miteinander verkettet sind. Die Blockchain ist eine Datenbank, die auf vielen Rechnern weltweit verteilt ist und digitale Transaktionen dokumentiert. Jeder, der ein Teilnehmer dieser Blockchain ist, kann diese Daten somit einsehen. Jedes Mal, wenn

ein Block vollständig ist, wird ein neuer erzeugt und durch die Prüfsumme des alten Blocks verknüpft. Das Modell wurde im Rahmen der Kryptowährung Bitcoin entwickelt. Jede Transaktion, die mittels Bitcoin getätigt wurde, wird in der Blockchain erfasst. Damit erklärt sich auch die ständige Verlängerung der Blockchain.

ZWEI-FAKTOR-AUTHENTIFIZIERUNG

Dieser Schutzmechanismus beabsichtigt, dass sich User über zwei Sicherheitsschritte in ihrem Account einloggen können. Zuerst muss der User ein Passwort eingeben und anschließend nochmals über ein zweites Medium (zugesandte E-Mail oder SMS) bestätigen. Mittlerweile gibt es auch Apps, die eine Authentifizierung sicherstellen. Möchte man sich Zugang zu einem digitalen Konto verschaffen, muss

man folglich im Besitz beider Faktoren (Passwort und Medium) sein.

SHITCOINS

So wird eine Kryptowährung bezeichnet, die im Laufe der Zeit entweder alt, wertlos oder alt und wertlos geworden ist. Meist handelt es sich hierbei um die primitive Kopie eines bereits bestehenden Coins. Von Shitcoins spricht man auch, wenn ein Coin keine nennenswerten Marktanteile erreichen konnte oder sich gar als Betrug erwiesen hat.

WALLET

Das ist quasi eine virtuelle Geldbörse, in der Kryptowährungen verwahrt werden. Hierdurch könnte man sie ebenso empfangen und versenden.



GELD UND GLEICHBERECHTIGUNG

Geld ist kein Thema, über das in allen Familien gesprochen wird. Zwar geben 60 Prozent der Sparer an, dass sie in ihrem privaten Umfeld offen über Geld und Geldanlage reden. Aber immerhin vier von zehn Befragten (40 Prozent) halten sich in dieser Sache zurück. Männer sind dabei sogar etwas gesprächiger (62 Prozent) als Frauen (56 Prozent). Mit einem Bankberater unterhält sich jeder Zweite (51 Prozent) über sein Geld. Insbesondere Frauen (62 Prozent) nehmen die Beratung von Experten in Anspruch, bei den Männern sind es 44 Prozent. Das Geschlecht von Beratern spielt für fast alle Befragten nach eigener Aussage keine Rolle: 95 Prozent ist es egal, ob sie von einem Mann oder einer Frau beraten werden, lautet das Ergebnis einer repräsentativen Befragung deutscher Finanzentscheider in privaten Haushalten.

SPARER SITZEN ZINSTIEF AUS

Die Zinswende bleibt für deutsche Sparer Zukunftsmusik. Im kommenden halben Jahr rechnen 89 Prozent mit gleichbleibenden oder weiter fallenden Zinsen. 70 Prozent erwarten sogar, dass sie Negativzinsen für Guthaben bezahlen müssen. Obwohl die Menschen wissen, dass sie etwas tun müssten, reagieren die meisten jedoch nicht und behalten ihr Anlageverhalten bei. Immobilien und Gold zählen weiterhin zu den attraktivsten Sparformen der Befragten. Investmentfonds finden insbesondere diejenigen interessant, die darin bereits investiert haben. Wer eigene Erfahrungen damit gemacht hat, scheint die Vorteile dieser Kapitalanlage zu erkennen. Das sind die Ergebnisse des aktuellen Anlegerbarometers von Union Investment, die diese repräsentative Umfrage regelmäßig in Auftrag gibt und auswertet.

UNION INVESTMENT BOOMT WEITER

Union Investment ist weiter auf Wachstumskurs. Die Assets under Management der genossenschaftlichen Fondsgesellschaft stiegen im Vergleich zur Jahresmitte 2018 um 4,9 Prozent von 332,7 Mrd. Euro auf 349,1 Mrd. Euro und somit auf einen neuen Höchststand. Damit hat die Fondsgesellschaft binnen zehn Jahren das von ihr verwaltete Vermögen ihrer Kunden mehr als verdoppelt. „Während die deutsche Fondsbranche in diesem turbulenten Jahrzehnt um gut 50 Prozent zugelegt hat, haben wir unsere Assets under Management mehr als verdoppelt“, sagte der Vorstandsvorsitzende Hans Joachim Reinke.

KLIMASCHUTZ UND DIE FOLGEN FÜR DEN DAX

So intensiv wie derzeit hat Deutschland über Klimapolitik noch nie diskutiert. Die Fondsgesellschaft Union Investment hat daher einmal nachgerechnet, was die geplante Bepreisung von CO₂ für die 30 DAX-Unternehmen tatsächlich bedeuten würde. Für Dr. Henrik Pontzen, den Leiter ESG im Portfoliomanagement von Union Investment, ist klar: DAX-Unternehmen drohen potenzielle Belastungen in Milliardenhöhe, wenn sie ihre Emissionen nicht reduzieren. Selbst eine vergleichsweise geringe Abgabe in Höhe von 30 Euro je Tonne würde den DAX jährlich rund 5,2 Milliarden Euro kosten – das entspricht 3,7 Prozent des kumulierten operativen Ergebnisses (EBIT) aus 2018.

Besonders stark betroffen wären Unternehmen aus der Chemiebranche (BASF, Covestro, Linde), in der metallverarbeitenden Industrie (ThyssenKrupp), im Fahrzeugbau (BMW, Continental, Daimler,

VW) sowie im Baugewerbe (Heidelberg-Cement).

„Aus Investorensicht stellt sich die Frage, wie schnell ein Unternehmen seine CO₂-Emissionen senken kann“, erläutert Pontzen. Insgesamt scheinen Adidas, Allianz, die Deutsche Telekom, die Deutsche Bank sowie die Deutsche Börse kurzfristig besonders reaktionsfähig zu sein. Denn sie haben einen hohen Anteil von Strom am Gesamtenergieverbrauch. Dieser könnte technisch relativ einfach durch die Nutzung erneuerbarer Energien (mit deutlich weniger Emissionen) ersetzt werden.

Auch die potenziellen Profiteure einer strenger werdenden Klimaschutzpolitik haben die Fondsspezialisten identifiziert: Continental, Infineon, Fresenius sowie Fresenius Medical Care und die Deutsche Telekom müssen vergleichsweise geringe Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell fürchten.

NACHHALTIGE GELDANLAGEN

72 Prozent der institutionellen Investoren in Deutschland berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage. Das ist ein Anstieg um sieben Punkte gegenüber 2018 und der höchste Wert seit Beginn der Investorenbefragung 2009. Einig sind sich die Investoren, dass das Volumen nachhaltiger Kapitalanlagen weiter wachsen wird. 69 Prozent erwarten in den kommenden zwölf Monaten ein Marktwachstum. Treiber dieser Entwicklung: Kapitalverwaltungsgesellschaften, Stiftungen und Kirchen. Weniger relevant sei das Thema dagegen bei Großunternehmen.





JÜRGEN MACK

Der Sohn von Franz und Liesel Mack wurde 1958 in Freiburg geboren und wuchs mit seinem neun Jahre älteren Bruder Roland in Waldkirch auf. Jürgen Mack hat Wirtschaftswissenschaften studiert und arbeitet für das Familienunternehmen Europa-Park als geschäftsführender Gesellschafter. Seine Verantwortungsbereiche: Finanzen, Personal und Controlling

WIR VERLOSEN
5x2 KARTEN ...

für die neue Wasserwelt Rulantica!
Um mitzumachen: Einfach eine
Mail mit „Rulantica“ bis zum
15. November 2019 an
events@volksbank-lahr.de
schicken*. Viel Glück!

Der Weg nach Rulantica und die Nachhaltigkeit einer Welt aus Wasser

Es sind nur noch ein paar Tage bis zur Eröffnung der neuen Wasserwelt in Rust – doch Jürgen Mack guckt schon heute über diesen Tag hinaus. Der Bahnhof in Ringsheim, ein neues Hotel, autonome Shuttles – die nächsten Baustellen kündigen sich an

Spannende Zeiten für die Familie Mack: Rund 180 Millionen Euro hat der Europa-Park in seinen neuen Wasserpark auf 45 Hektar Fläche und das Hotel Krønasår investiert – jetzt steht die Eröffnung an. Was bis zum 28. November noch alles zu tun ist, wie sich so eine Investition rechnet und wie man im Vorfeld sicherstellt, aufs richtige Pferd zu setzen, erläutert Unternehmer Jürgen Mack im Interview mit Susanne Hauser und Ulf Tietge.

Lieber Jürgen Mack, nun sind es nur noch wenige Wochen bis zur Eröffnung von Rulantica! Wenn wir uns jetzt gedanklich mal auf die Reise machen – wie kaufen wir unsere Tickets? Online, mit Bitcoins oder klassisch mit Cash an der Kasse?

Jürgen Mack: Am besten online! Wir wollen das Online-Ticketing forcieren, weil die Kapazität im Wasserpark begrenzt ist. Wir können gleichzeitig bis zu 3500 Gäste aufnehmen und insgesamt 5000 am Tag. Und nur mit dem Online-Ticketing ist sicherzustellen, dass die Gäste auch reinkommen, die sich zu uns auf den Weg machen. Einfach losfahren und vor der Tür stehen: Das ist beim Wasserpark keine so gute Idee. Außerdem sind die Tickets an der Kasse vier Euro teurer als im Internet...

Kann ich online irgendwo sehen, wie viele Menschen schon im Becken sind oder für einen bestimmten Tag erwartet werden?

Es gibt einen Kalender im Ticketshop. Dort kann man sehen, wie stark nachgefragt oder sogar ausgebucht ein bestimmter Termin ist und welche unserer Packages noch verfügbar sind. Eine der Lounges zum Beispiel, eine eigene Nische mit Liegen oder eines der günstigen Abendtickets für Gäste aus der Region.

Wie geht es innen weiter? Jetzt habe ich mein Online-Ticket gekauft, aber die Badehose bietet ja keinen Platz für Geldbeutel und Handy...

Für alles, was mit Bezahlen zu tun hat, erhält der Kunde ein Armband mit RFID-Chip. Damit kann der Gast seine Getränke, das Essen oder im Shop bezahlen.

Wenn die Familie Mack baut, steht als Erstes das Eröffnungsdatum fest. Alles andere kommt danach – und wundersamerweise klappt das. Wie funktioniert das?

Das hat viel damit zu tun, dass viele Firmen aus der Region immer wieder gern für uns arbeiten. Man schätzt unsere Zuverlässigkeit, dass Rechnungen schnell bezahlt werden und

man nicht lange auf sein Geld warten muss. Ich glaube: Wir haben da viel Vertrauen in der Bauwirtschaft aufgebaut.

Setzen Sie lieber auf vertraute Partner oder schreiben Sie stets neu aus?

Wenn es irgend geht, arbeiten wir gern mit Firmen aus der Region. Es gibt aber auch Spezialthemen, wo man größer ausschreiben muss. Wenn ich an den Wasserpark denke – die Rutschen zum Beispiel. Die ganz großen kommen aus Kanada. Und Themen wie die Wellenmaschine finden Sie auch nicht in der Region. Wir sind daher froh, in England eine Firma gefunden zu haben, die mit Wellenmaschinen für große Bäder viel Erfahrung hat.

Bleiben Sie innerhalb dessen, was sie sich als Baubudget vorgenommen haben, oder wird es ein bisschen teurer?

Wir sind nicht ganz im Budget geblieben. Aber wenn man den derzeitigen Bauboom beachtet, dann sind wir ganz gut dabei. Denn wir sind beim Bauen immer nah dran und greifen ein, wenn wir das Budget übersteigen.

Wie machen Sie das? Ich meine: Der Europa-Park ist für seine unglaubliche Liebe >



RULANTICA IN ZAHLEN
 25 Attraktionen, darunter 17 Rutschen, warten in Rulantica ab dem 28. November auf täglich bis zu 5000 Besucher. Der Bau dafür misst 32 000 qm Indoorfläche, hinzu kommen 8000 qm draußen. Es gibt 3500 Schließfächer, einen halben Hektar Pool- und Wasserfläche, rund 2200 Liegestühle und mehr als 300 neue Mitarbeiter

> zum Detail bekannt. Das macht den Park aus. Was bleibt da an Handhabe?

Wir setzen grundsätzlich das um, was man unbedingt für die Erstellung des Gebäudes und der Infrastruktur braucht. Unser Streben ist es aber, auch Luft im Budget fürs Finishing und für die Dekoration zu haben. Fürs Look and Feel. Auch jetzt bei Rulantica. Wir wollten einen stark thematisierten Wasserpark bauen, der in der Branche weltweit einzigartig ist. Vieles kommt daher aus eigener Hand oder von Dekorations- und Thematisierungsfirmen, die wirklich Spezialisten am Markt sind. Auf der anderen Seite heißt das: den Rohbau einfach halten, aufs Nötige beschränkt – aber beim Gästerlebnis auf die Tube drücken!

Sie sind im Park für Personal, Finanzen und Controlling zuständig. Viele Unternehmen würde sagen: für alles, was wirklich wichtig ist.

Es ist alles wichtig. Wir brauchen die kreative Seite im Park, aber am Ende des Tages auch die Finanz- und Controlling-Abteilung, damit wir im vorgegebenen Budget bleiben. Auch diese Investition soll sich ja rechnen.

Sie realisieren gerade die größte Investition aller Zeiten. Gut 180 Millionen Euro investieren Sie in den Wasserpark Rulantica und die neuen Hotels. Wie macht man dafür einen Business-Plan? Oder verlangen das die Banken bei Ihnen gar nicht?

Wir sind in der glücklichen Lage, einen Großteil der Finanzierung selbst stemmen zu können. Wenn wir finanzielle Mittel oder Darlehen brauchen, ist es in unserer wirtschaftlich sehr starken Situation aber auch etwas einfacher, Kredite zu bekommen.

So eine Investition überwiegend aus Eigenmitteln zu stemmen ist schon beeindruckend. Dennoch: Man will es ja auch vor der Familie rechtfertigen und begründen können, so viel Geld einzusetzen. Ich meine: Wie macht man für so ein Projekt eine Vorhersage? Es gibt für die Wasserwelt Rulantica ja keine Blaupause.

Wir haben vor dem Bau des Wasserparks Feasibility Studies machen lassen, um herauszufinden: Wie viel Potenzial hat so ein Wasserpark? Rechnet sich ein Ganzjahresangebot? Zudem haben wir immer wieder unsere Gäste gefragt:

„Würden Sie einen Wasserpark besuchen? Oder lieber etwas anderes?“ Und die Zahlen waren immer stabil. Über Jahre hin. 60 bis 70 Prozent haben sich stets für den Wasserpark ausgesprochen und die Feasibility Studies haben viel Potenzial aufgezeigt – gerade bei der Zahl der Übernachtungen und der Aufenthaltsdauer. Beides wird steigen. Daher war auch klar, dass wir ein weiteres Hotel brauchen.

Auf dem Weg zum Krónasår sind die Wegweiser ihrer Zeit voraus. Hotels steht da. Plural. Wie viele Hotels werden in den nächsten Jahren noch gebaut?

Das wissen wir noch nicht. Auf dem Areal können wir noch ein oder zwei Hotels realisieren. Und wenn es wirklich gelingt, dass die Aufenthaltsdauer von anderthalb auf zwei Nächte steigt, vielleicht auch schon sehr bald. Ich glaube sogar, dass viele Gäste eine dritte oder vierte Nacht bleiben werden und dann von hier aus auch die Region erkunden.

Mit welcher Zahl an Gästen sind Sie ab 2020 für Rulantica zufrieden?

Wir rechnen mit etwa 700 000 Gästen.

Wie ist Rulantica gerechnet? Muss es sich komplett allein tragen oder ist das eine Mischkalkulation mit Blick auf bessere Hotelauslastung und die Möglichkeit, Mitarbeiter übers ganze Jahr zu beschäftigen?
Wir rechnen schon Synergieeffekte mit ein. Wir lasten also nicht nur Krønasår aus, sondern auch die anderen bestehenden Hotels. Das muss man schon bedenken. Wenn die Zahlen von Januar bis April steigen, kann man das sicher einbeziehen – aber es geht on top. Denn natürlich soll und wird sich Rulantica auch selbst tragen. Ohne Umwegeffekte.

Ist Rulantica erweiterbar?

Das Gelände ist über 45 Hektar groß. Wir bebauen nur einen Teil davon. Neben der Möglichkeit, Hotels zu erweitern, besteht dafür auch die Möglichkeit beim Wasserpark – und ich glaube: Das Außenangebot wird der erste Schritt sein.

Stimmt es eigentlich wirklich, dass Sie um ein Haar Banker geworden wären, wenn es den Europa-Park nicht gegeben hätte?

Ja, das war durchaus eine Option für mich. Ich erinnere mich an Zeiten meiner Jugend, wo der Europa-Park noch kein Thema war. In der Familie haben wir besprochen, was ich denn beruflich machen könnte. Bei meinem Bruder war klar, dass er in den Produktionsbetrieb geht, und ich habe mit einer Banklaufbahn geliebäugelt.

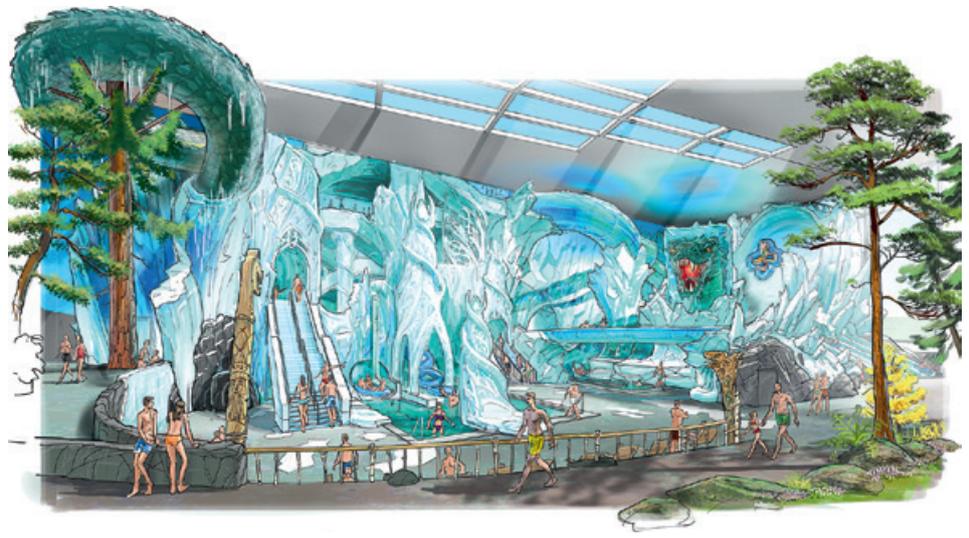
Sprich: Beim Monopoly haben Sie die Bank gemacht, er ist mit dem Auto gefahren...

Wir haben selten Monopoly gespielt – aber wenn, dann ganz sicher so.

Ein Unternehmen wie den Park zu führen ist mehr als nur ein Fulltime-Job. Dennoch engagieren Sie sich parallel im Aufsichtsrat der Volksbank Lahr. Warum?

Generell haben Sie schon recht: Ehrenämter neben der intensiven Beschäftigung im Europa-Park auszufüllen, ist schon schwierig. Aber diese Aufgabe hat mich schon immer interessiert und es liegt in der Tradition unseres Unternehmens. Der Großvater war schon im Aufsichtsrat einer Genossenschaftsbank tätig. Mein Vater war jahrzehntelang Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Waldkirch, die an der Erstfinanzierung des Europa-Parks beteiligt war. Und so war es für mich fast logisch, dass ich mich bei der Volksbank engagiere. Ich musste nicht lange überlegen.

Welche Rolle spielte bei der Planung von Rulantica das Thema Nachhaltigkeit?



BLICK IN DIE WASSERWELT

Bis zur großen Eröffnung am 28. November sind aus dem Inneren von Rulantica keine Bilder zu kriegen – denn der Europa-Park möchte den Wow-Effekt bei den ersten Gästen nicht riskieren. Renderings aber vermitteln erste Eindrücke vom nordisch inspirierten Badespaß



Eine ganz große! Wir nutzen den Parkplatz als großes Solarkraftwerk und haben modernste Blockheizkraftwerke mit hohem Wirkungsgrad installiert. Nachts fließt das Wasser des Outdoor-Pools in unterirdische Zisternen, damit es warm bleibt, und wir haben sehr viel Geld in eine extrem leistungsfähige Wasseraufbereitungsanlage investiert. Das Wasser wird daher komplett wiederverwendet – bis auf das, was unsere Gäste heraustragen.

Nur muss man immer noch mit dem Auto kommen.

Rund 80 Prozent unserer Gäste – ja. Aber die Gespräche mit der Bahn laufen und wir haben Chancen auf einen Halt für Fernzüge in Ringsheim. Wir denken über autonom fahrende Shuttles nach, über ein elektrisch angetriebenes Monorail-System zur Verbindung beider Parks, wir haben ein Pedelec-Verleihsystem in den Hotels etabliert, halten Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor und wenn wir mit dem Wasserpark eines Tages die eine oder andere Flugreise ersetzen: Das wäre schon klasse! 🇪🇺

REGIONALE VERANTWORTUNG

Die Volksbank Lahr hat zur Eröffnung von Krønasår Bäume gespendet – und unterstützt damit die Nachhaltigkeitsstrategie der Familie Mack. Dazu gehört auch: Die Parkplätze sind mit einem riesigen Solarkraftwerk überbaut – und nachts fließt das Wasser in unterirdische Zisternen, um nicht auszukühlen



Die richtigen Fördermittel für den Mittelstand

Marcel Enderle von der Volksbank Lahr ist für seine Arbeit von einer unabhängigen Jury als Baden-Württembergs Fördermittelberater des Jahres ausgezeichnet worden. Seine Arbeit hilft, dass es künftig Rucksäcke und Zelte gibt, die Handy-Akkus über Photovoltaik laden

Der beste VR-Fördermittelberater des Jahres 2018 arbeitet bei der Volksbank Lahr. Marcel Enderle hat die Auszeichnung in der Kategorie „Innovation und Digitalisierung“ Ende September erhalten. Der Preis wurde in Baden-Württemberg zum vierten Mal in Kooperation von KfW, L-Bank, DZ BANK AG und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband vergeben. Prämiert werden herausragende Beratungsleistungen im Fördermittelgeschäft.

KOMPLEXE MATERIE

Der Vorstandsvorsitzende Peter Rottenecker begleitete Marcel Enderle zur Preisverleihung. „Wir bei der Volksbank Lahr sind alle stolz darauf, dass unser langjähriger und geschätzter Kollege Marcel Enderle mit dieser Auszeichnung für seine vorbildliche Leistung gewürdigt wird“, so Peter Rottenecker. Denn öffentliche Fördermittel wie Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen spielen bei Finanzierungsvorhaben, insbesondere bei mittelständischen Kunden, immer eine wichtige Rolle, so Rottenecker. „Unsere Berater kennen sich in dieser komplexen Materie bestens aus und sichern unseren Kunden echte Wettbewerbsvorteile.“

Marcel Enderle selbst gibt sich eher zurückhaltend, was seine Person anbelangt, und freut sich vor allem für seinen Kunden, die Firma ROWO Coating aus Herbolzheim. Für



MARCEL ENDERLE

Prokurist und Firmenkundenberater bei der Volksbank Lahr, ist Fördermittelexperte und berät die Unternehmen individuell

sie hat er in Eigenregie ein hochkomplexes Finanzierungskonzept unter Berücksichtigung aller Fördermittel erarbeitet.

„Das Unternehmen ist Spezialist für anspruchsvolle Beschichtungen.“ Im vergangenen Jahr fragten die Geschäftsführer Dr. Roland Müller und Dr. Wolfgang Siefert bei Marcel Enderle an, ob sie für eine neue Maschine Unterstützung von ihrer Hausbank bekommen. Bei der Maschine handelt es sich mit Blick auf die eingesetzte Technik, das sogenannte Sputtern, eher um eine Fertigungsstraße. Das Besondere daran: Das eingesetzte Beschichtungsmaterial kann zu 80 Prozent ausgenutzt werden. „In der bisherigen Anlage betrug der Ausnutzungsgrad nur zwölf Prozent“, erklärt Marcel Enderle. Und doch

ging es bei dem Investitionsvorhaben nicht allein um die Anschaffung der neuen Anlage. Vielmehr hat das Herbolzheimer Unternehmen drei Jahre intensiv mit dem Fraunhofer-Institut geforscht und eine spezielle Beschichtung im Bereich organischer Photovoltaik entwickelt. Damit wird es künftig möglich sein, flexible Solarfolien für Anwendungen an Gebäudefassaden oder auch auf Rucksäcken oder Zelten herzustellen. Der leere Handy-Akku beim Wandern oder Campen dürfte so der Vergangenheit angehören. „Dieses neue Verfahren ist nicht nur außergewöhnlich innovativ, sondern bisher auch einmalig in Deutschland“, sagt Marcel Enderle.

30 PROZENT ZUSCHUSS

Das preisgekrönte Finanzierungskonzept hat die Jury auch deshalb überzeugt, weil für ROWO Coating die bestmögliche Förderung erreicht wurde. Als Partner waren die Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung und die Gesellschaft Partner für Innovation und Förderung, kurz PFIF, einbezogen. „Durch diese starke Teamleistung haben wir für ROWO Coating neben Finanzierungsmitteln aus dem L-Bank-Programm Ressourceneffizienz auch einen Zuschuss über 30 Prozent aus dem KfW-Umweltinnovationsprogramm vermittelt“, freut sich Enderle. „Der Kunde hat dadurch die Wahl, Eigenkapital zu schonen oder entsprechend der Zuschusshöhe das Förderdarlehen kostenfrei zu reduzieren.“



VOLLER VORFREUDE auf die neue Maschine: Private-Banking-Berater Arno Schweizer, ROWO-Geschäftsführer Dr. Roland Müller, Unternehmenskundenberater Marcel Enderle, ROWO-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Siefert (von links)

DIGITAL?

„DIGITALISIERUNGSPRÄMIE“

Die Digitalisierungsprämie der L-Bank ist ein zinsverbilligtes Darlehen mit satterm Tilgungszuschuss für Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern. Für Darlehen bis 100 000 Euro gibt es vom Land bis zu 10 000 Euro Zuschuss. „Die Digitalisierungsprämie ist eines der attraktivsten und einfachsten Förderprogramme“, sagt Marcel Enderle. „Mit wenig Aufwand bekommen Unternehmen zehn Prozent, aber wenigstens 5000 Euro ihrer Investitionssumme als Zuschuss.“

Das Programm richtet sich an Gewerbetreibende, die in Baden-Württemberg aktiv sind und ein Digitalisierungsprojekt planen. Vergeben werden die Gelder über die L-Bank, um den Antrag und alles Weitere kümmert sich die Volksbank. Marcel Enderle gibt ein konkretes Beispiel: „Ich habe einen Konditor beraten, der einen Arbeitsschritt digitalisieren wollte. Mit der Unterstützung konnte er einen Arbeitsschritt auf sein iPad schalten. Durch diese digitale Technik kann er jetzt eine Stunde später aufstehen und in die Backküche fahren.“

INNOVATIV?

„INNOVATIONSFINANZIERUNG 4.0“

Die Innovationsfinanzierung 4.0 der L-Bank ist ein zinsverbilligtes Darlehen mit der Möglichkeit von Tilgungszuschüssen (bis zwei Prozent) für kleine und mittlere Unternehmen. Die Kredithöhe liegt zwischen 10 000 und 5 000 000 Euro, für größere Unternehmen auch bis 25 Millionen Euro. Es sind bis zu zwei tilgungsfreie Anlaufjahre vorgesehen. Bei der Innovationsfinanzierung sind die Hürden niedrig. Voraussetzung ist, dass man als Freiberufler oder Unternehmer mit Standort in Baden-Württemberg entweder ein Innovations- oder Digitalisierungsprojekt plant oder dass man lediglich als innovatives Unternehmen investiert. Gefördert werden innovative Vorhaben ebenso wie Digitalisierungsvorhaben, innovative Geschäftsmodelle oder innovative Unternehmen.

Ein typisches Beispiel von Enderle ist: „Wenn ich als Bäcker mein Geschäft um ein Café erweitere, damit Kundennutzen schaffe und das Geschäftsmodell für meinen Betrieb neu ist, erhalte ich das Darlehen und den Zuschuss.“

EFFIZIENT?

„RESSOURCENEFFIZIENZ (C)“

Das Kombidarlehen Ressourceneffizienz Teil C der L-Bank ist ein zinsvergünstigtes Darlehen mit einer Kredithöhe von bis zu 25 Millionen Euro für Bau- und Sanierungsprojekte. Für einen Neubau, der die Anforderungen erfüllt, gibt es sechs Prozent Tilgungszuschuss, bei entsprechenden Sanierungsprojekten beträgt der Zuschuss sogar 18,5 Prozent. Bis zu drei tilgungsfreie Anlaufjahre sind möglich. Das Expertennetzwerk der L-Bank begleitet die Förderung. Voraussetzung und Ziel des Förderprogramms ist das energieeffiziente Bauen oder Sanieren eines Betriebsgebäudes in Baden-Württemberg, das den vorgegebenen Anforderungen entspricht. Marcel Enderle nennt als Beispiel: „Ein gewerblicher Neubau, der die Energiewerte auf Niveau des KfW-Effizienzhauses 55 einhält. Die Förderungen dafür werden sehr häufig in Anspruch genommen. Wie bei allen Förderprogrammen ist es dabei wichtig, frühzeitig zu uns zu kommen. Das Projekt darf nicht schon begonnen haben.“

STROMDIEB WIDER WILLEN?

Eigenheimbesitzer laden ihr Elektrofahrzeug häufig einfach zu Hause an einer speziellen Steckdose. Doch bei gemeinschaftlich genutzten Stromquellen ist die Situation eine andere: Wenn in Tiefgaragen oder Parkhäusern geeignete Steckdosen vorhanden sind, wird der Strom häufig nur über einen Zähler abgerechnet. „Nutzer müssen also im Vorfeld klären, ob und unter welchen Bedingungen sie ihr Elektrofahrzeug dort aufladen können. Der Vermieter oder die Hausverwaltung müssen ausdrücklich zustimmen“, sagt Rico Kretschmer, Abteilungsleiter Schadenmanagement bei der R+V Versicherung. Dasselbe gilt, wenn Arbeitnehmer ihre E-Bikes oder E-Roller am Arbeitsplatz aufladen. Auch hierfür muss der Arbeitgeber zunächst seine Erlaubnis erteilen.

DIE ÄNGSTE DER DEUTSCHEN?

Klimawandel, Rezession oder doch etwas anderes? Die R+V Versicherung befragt die Bundesbürger jedes Jahr, was ihnen Angst macht. Seit 1992 werden dafür jährlich 2400 Menschen nach ihren Sorgen rund um Politik, Wirtschaft, Umwelt, Familie und Gesundheit befragt. Ein Thema steht dabei immer wieder besonders im Mittelpunkt: die Angst vor Altersarmut, die für 34 Prozent der Menschen eine große Rolle spielt. „Ein Blick auf den Langzeitvergleich zeigt, dass sich durchgehend mehr als jeder dritte Befragte davor fürchtete, dass sein Lebensstandard im Alter sinkt“, sagt Brigitte Römstedt, Leiterin des R+V-Infocenters. „In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kletterte diese Angst oft sogar über die 40-Prozent-Marke.“

BETRÜGER AUS DEM INTERNET

300 Betrugsfälle im Onlinebanking haben einen Gesamtschaden von fünf Millionen Euro verursacht – das ist die vorläufige Bilanz der R+V Versicherung nach dem 1. Halbjahr 2019. Demnach haben betrügerische Überweisungen im Onlinebanking rasant zugenommen. Betrugern gelingt es derzeit – trotz der gezielten Warnhinweise der Banken – verstärkt an Zugangsdaten zum Onlinebanking von Bankkunden zu gelangen. Dabei missbrauchen sie insbesondere das mobile Tan-Verfahren zu Lasten der Kontoinhaber. Meist über verhältnismäßig einfach und schnell eröffnete Direktbankkonten werden vom Konto überwiesene Gelder dann umgehend und selten rückrufbar ins Ausland transferiert. Durchschnittlicher Schaden bei diesen Delikten: 15000 Euro.



Foto: www.shutterstock.com/Nitrid Memeane

SACHLEISTUNGEN STATT WEIHNACHTSGELD: ATTRAKTIVE BENEFITS FÜR ARBEITNEHMER

Auch wenn sich die konjunkturelle Großwetterlage derzeit abkühlt: Fachkräfte bleiben in der Ortenau gesucht und um qualifizierte Mitarbeiter zu halten, bieten immer mehr Unternehmen zusätzliche Leistungen zum Gehalt an. Besonders gefragt sind dabei günstige Versicherungskonditionen, steuerfreie Sachbezüge oder Verpflegungszuschüsse. Die Zugabe von Benefits ist oft attraktiver als eine Gehaltserhöhung – zum Beispiel der Firmenwagen oder das Firmenhandy, Netzkarten für die Bahn oder den öffentlichen Nahverkehr sowie Essensgutscheine.

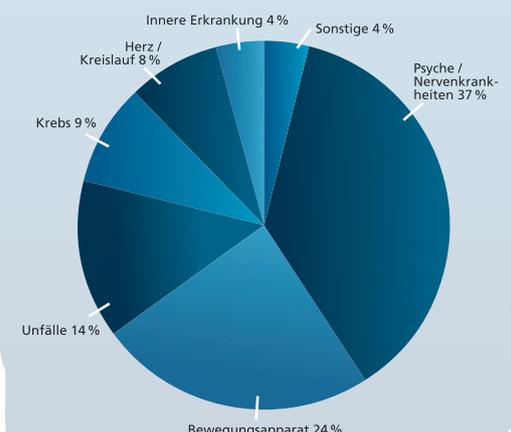
„Mittlerweile ist es zudem fast schon Standard, dass Arbeitgeber eine betriebliche Krankenversicherung und eine betriebliche Altersversorgung anbieten“, weiß Firmenkundenberater Bernd Schwendemann. „Wer in diesem Bereich noch nichts gemacht hat, sollte das Thema bis Jahresende unbedingt

noch in Angriff nehmen!“ Besonders gefragt in diesem Zusammenhang: Über günstige Gruppentarife lassen sich für Mitarbeiter beispielsweise Berufsunfähigkeits-Versicherungen auch ohne Gesundheitsprüfung abschließen. Gerade für Menschen jenseits des 40. Lebensjahres ist das ein großes Thema. Was viele Arbeitgeber nicht wissen: Unternehmen dürfen ihren Angestellten jährlich maximal 528 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei zukommen lassen. Dieser Betrag darf allerdings nicht direkt ausbezahlt werden. Als Vehikel hierfür eignet sich zum Beispiel eine monatlich aufladbare Prepaid-Kreditkarte. Damit können Mitarbeiter bis zu 44 Euro pro Monat einkaufen. Eine solche Karte lässt sich individuell mit dem Corporate Design des Unternehmens branden – ein weiterer Punkt, der die Mitarbeiterbindung an das Unternehmen erhöht.

BKV WIRD IMMER BELIEBTER

Immer mehr Arbeitgeber hierzulande nutzen die betriebliche Krankenversicherung als Instrument, um Fachkräfte zu gewinnen und sie langfristig an die Betriebe zu binden. Rund 7700 Unternehmen in Deutschland machten ihren Mitarbeitern zum Stichtag 31.12.2018 das Angebot einer betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Ende 2015 waren es erst 3848 Unternehmen. Damit hat sich die Zahl der Firmen innerhalb von drei Jahren verdoppelt, berichtet der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV). In den Genuss zusätzlicher Gesundheitsleistungen kommen demnach inzwischen 750000 Beschäftigte.

HÄUFIGSTE URSACHEN FÜR BERUFSUNFÄHIGKEIT IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2018



Quelle: Swiss Life © Statista 2019

KÖNIGSBERGER RING IN LAHR



Quartier am Kleinfeldpark – „Betreutes Wohnen“ Haus 4

Im letzten Bauabschnitt entstehen 21 Eigentumswohnungen für Senioren. Die 2- bis 3-Zimmerwohnungen mit Wohnflächen von 57–90 m² unterliegen dem KfW-Effizienzhaus-55-Standard in moderner Bauausführung.

Wohnbeispiel: 2-Zi-Whg. ca. 54,97 m² mit Wohn-Essbereich, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Fenster, Balkon, Abstellraum im Untergeschoss

Kaufpreis € 199.000,-

zzgl .Tiefgaragenstellplatz € 19.900,- – provisionsfrei –

Für den Erwerb einer Seniorenwohnung gilt keine Altersbegrenzung – Kapitalanleger können die Mietgarantie des Bauträgers über 5 oder 10 Jahre nutzen.



WIR VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE FÜR SIE!

Unsere Experten beraten Sie in allen Immobilienfragen

- Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie – bei Bedarf erstellen wir ein qualifiziertes Verkehrswertgutachten
- Erstellung eines attraktiven Exposés
- Übernahme aller Verkaufs- und Vertragsverhandlungen
- Erarbeitung der Kaufvertragsbedingungen und Begleitung zum Notar
- Bonitätsprüfung des Käufers
- Präsentation des Objektes in den Bankfilialen, auf der Homepage der Volksbank Lahr und bei renommierten Immobilienportalen
- Beratungstermine vereinbaren wir ganz individuell. Unsere Immobilienprofis freuen sich auf Sie!



Klaus-Peter Obert
Leiter
07821 272-7391



Rolf Gißler
07821 272-7778



Wito Göpper
07821 272-7779



Lilli Rombach
07821 272-7776



Regina Heuß
Assistenz
07821 272-7777



Damit es blüht & summt in unserer Region

Die Volksbank Lahr engagiert sich gemeinsam mit dem Naturpark Schwarzwald für Wildbienen und andere Insekten. Wie wichtig Bienenweiden mit heimischen Blüten sind, erklärt uns Naturpark-Projektleiterin Lilli Wahli

Mehr als 90 Städte und Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen haben bereits am Projekt „Blühender Naturpark“ teilgenommen – und es werden immer mehr. Zwischen Pforzheim im Norden und Ettenheim im Süden – soweit erstreckt sich das Gebiet des Naturparks – wurden bereits mehr als 230 Wildblumenwiesen angelegt. 60 weitere Flächen werden in diesem Herbst vorbereitet und mit einer regionalen Saatgutmischung eingesät.

„Unser Ziel ist es, geeignete Flächen nicht nur optisch, sondern auch ökologisch aufzuwerten und so einen wichtigen Beitrag für die Artenvielfalt zu leisten“, sagt Projektleiterin Lilli Wahli vom Naturpark. Wichtiger Partner der Naturschützer ist dabei der Landesverband

Badischer Imker. Manfred Kraft, Obmann für Bienenweide, legt großen Wert auf die Auswahl des richtigen Saatguts. „Ob Schmetterlings- und Wildbienensaum, Fettwiese oder Magerrasen – es ist wichtig, eine gebietstypische Mischung auszuwählen“, rät der Experte. Durch die Einsaat im Garten kann jeder unseren heimischen Insekten mehr Lebensraum bieten. Jede Fläche zählt, ob groß oder klein.

BUNTE BLUMEN STATT GRÜNER RASEN

Wie einfach es ist, für Wildbienen neue Lebensräume zu schaffen, haben im September der Kinder des Lahrer Kindergartens Schießrain miterlebt. Bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen halfen die

Kids, eine Wildblumenwiese bei der Volksbank Lahr an der Goethestraße auszusäen. Auf etwa 300 Quadratmetern blühen im nächsten Frühjahr die ersten Blüten und Gräser.

„Ein Teil des bislang grünen Rasens wird sich in den kommenden Jahren mit etwas Glück und bei guter Pflege in ein buntes Blütenmeer verwandeln“, zeigt sich der Vorstandsvorsitzende Peter Rottenecker optimistisch. Eine weitere Wildblumenwiese wird übrigens hinter dem Volksbankgebäude in Friesenheim angelegt. Die Wildblumenwiese an der Goethestraße ist Teil der Initiative „Unsere Region blüht und summt“, die von der Volksbank Lahr im Frühjahr 2019 gestartet wurde. Für das fachliche

LAHRS NEUE BIENENWEIDE
Mit tatkräftiger Unterstützung
von Lahrer Kindern ist an der
Goethestraße eine 300 Quad-
ratmeter große Blumenwiese
angelegt worden. Ab dem
Frühjahr wird es hier blühen
und summen...



WIE WILDBIENEN LEBEN

In Deutschland gibt es mehr als 550 Wildbienenarten. Anders als Honigbienen leben die meisten nicht in größeren sozialen Einheiten, sondern als Einzelgänger. Sie werden deswegen auch als Solitär- oder Einsiedlerbienen bezeichnet. Mehr als 400 Arten bauen ihre Nester eigenständig, 135 parasitieren an anderen Wildbienenarten und sparen sich das eigene Nest. Drei von vier Wildbienenarten nisten im Boden, der Rest sucht sich Pflanzenhalme oder Fraßgänge von Käfern im Holz. Lediglich die Holzbiene bohrt eigene Löcher in Totholz. Einige Hummelarten wiederum nutzen Baumhöhlen, um dort ihre Staaten zu gründen.

Die kleinsten Wildbienen in Deutschland sind nur vier Millimeter groß (Sandsteppenbiene), andere Arten messen bis zu drei Zentimeter. Ebenso wie die Honigbienen haben Wildbienen eine große Bedeutung als Bestäuber von Bäumen, Blumen und Nutzpflanzen. Erst in der Zusammenarbeit von wilden Insekten und Honigbienen werden in der Landwirtschaft optimale Bestäubungsleistungen erreicht.

Übrigens: Wildbienen müssen keinen großen Honigvorrat verteidigen und haben deshalb nur einen sehr kleinen Stachel, der nicht durch die menschliche Haut dringen kann.

INFOABEND AM 21. OKTOBER

In Kooperation mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord lädt die Volksbank Lahr eG am Montag, 21. Oktober, 18.30 Uhr zu einem Fachseminar über die „Anlage von naturnahen Wildblumenwiesen“ nach Lahr in ihr Wertehaus ein.

Das Angebot richtet sich an regionale Vereine, Kindergärten, öffentliche oder kirchliche Einrichtungen und Firmen, die gerne eine Fläche als naturnahe Wildblumenwiese anlegen möchten. Auch Privatpersonen sind herzlich eingeladen. Naturpark-Projektmanagerin Lilli Wahli gibt wertvolle Tipps und berichtet dabei von den bisherigen Erfahrungen des 2016 gestarteten Projekts „Blühender Naturpark“. An konkreten Beispielen werden die Vorteile einer solchen Wiese aufgezeigt und erste Schritte zur Auswahl des Saatguts und zur Vorbereitung einer eigenen Wildblumenwiese vorgestellt.

Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Anmeldung wird gebeten: www.volksbank-lahr.de/wildblumenwiese

Know-how sind erfahrene Experten dabei: die Stadt Lahr, der Bezirksimkerverein Lahr, der Freundeskreis Landesgartenschau Lahr, der NABU Lahr, das Start-up-Unternehmen Planthub und eben der Naturpark. Mit seiner Unterstützung wurden auch die Vorbereitungen für die Aussaat und die Beschaffung des Saatguts realisiert. Die Firma Gartenbau Arand aus Lahr wiederum hat die nötigen Erdarbeiten ausgeführt.

Susanne Hauser, die „Unsere Region blüht und summt“ als Projektleiterin bei der Volksbank betreut, freut sich schon auf das nächste Frühjahr und den Sommer, wenn sich die ersten Grashalme und Blüten zeigen und die Kinder ihre Wiese besuchen. Alle sind schon sehr gespannt darauf, welche Blumen und Gräser blühen und welche Insekten sich hier tummeln.

„JEDE FLÄCHE ZÄHLT!“

„Ich freue mich, dass die Volksbank Lahr in ihrem Verbreitungsgebiet das Projekt ‚Blühender Naturpark‘ unterstützt. Jede Fläche zählt, um mehr Lebensraum für die Insekten zu schaffen“, betonte Karl-Heinz Dunker, Geschäftsführer Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord bei der Aussaat. Denn für Wildbienen und Insekten wird es immer schwieriger, geeignete Nahrung aus heimischen Blüten und

Pflanzen zu finden. „Wir wollten einen aktiven Beitrag für die Region leisten und die Kräfte der verschiedenen Akteure bündeln“, erklärt Peter Rottenecker. So wurde die Initiative „Unsere Region blüht und summt“ gemeinsam mit starken Partnern auf den Weg gebracht. Seitdem ist die Volksbank auch Kooperationspartner „Blühender Naturpark“.

ALLE KÖNNEN MITMACHEN!

„Unser Projekt lebt vom Mitmachen, deshalb setzen wir uns gemeinsam für mehr blühende Lebensinseln ein“, betont der Vorstandschef. „Das Projekt soll Schritt für Schritt wachsen. Wir freuen uns über weitere Interessenten und Unterstützer aus der ganzen Region.“

Ob Gemeinden, Vereine, Verbände, Schulen, Kindergärten, karitative oder kirchliche Einrichtungen: Jeder kann sich einbringen. In den Sommerferien gab es zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, zum Beispiel auf der Streuobstwiese und beim Bezirksimkerverein. Weitere Aktivitäten wie Fachvorträge, Seminare und Pflanzaktionen sind für die kommenden Wochen geplant.

Wer für den Herbst noch Anregungen für den eigenen Garten oder die Außenanlage sucht, findet weitere Informationen auch auf der Webseite der Volksbank Lahr.



IHR PLUS AN MITARBEITERMOTIVATION

Mit dem R+V-Gesundheitskonzept PROFIL nachhaltig in Mitarbeiter investieren.

Nur das Beste für die Gesundheit: Nutzen Sie eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) zur Förderung der Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter – und das zu besonders günstigen Konditionen. Binden Sie Ihre Mitarbeiter ans Unternehmen indem Sie ihnen einen privaten Krankenversicherungsschutz ermöglichen. Mehr Informationen erhalten Sie in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de



Lust auf Zukunft
Volksbank Lahr eG



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.